



EDITORIAL MIT UNS DIE SINTFLUT?

Von Mike Beckers, Redakteur dieses Hefts
beckers@spektrum.de

2016 hat Stephen Hawking der Menschheit noch 1000 Jahre gegeben. Der berühmte Physiker äußerte die Befürchtung, entweder löschen wir uns bis dahin selbst aus, sei es durch Nuklearwaffen oder genmanipulierte Erreger, oder eine Naturkatastrophe wie ein Asteroideneinschlag würde das erledigen. Diese düstere Prognose hat er 2017 korrigiert – auf gerade noch 100 Jahre. Schon bald würde die Erde unter anderem durch den Klimawandel praktisch unbewohnbar. Hawking sieht als einzigen Ausweg, ins Weltall auszuwandern.

Bekanntermaßen lag von den vielen Propheten der Apokalypse bislang keiner richtig. Doch Hawkings Sorgen sind begründet. Zehntausende Jahre lang haben die Vertreter unserer Spezies ihre Ökosysteme relativ überschaubar gestaltet – hier ein paar Wälder gerodet, dort einige Arten ausgerottet. Aus erdgeschichtlicher Sicht war das alles nicht dramatisch. Mit der Industrialisierung hat sich die Situation – ganz buchstäblich – grundlegend geändert. Die Folgen sind enorm.

Einige Geologen argumentieren, wir erschaffen inzwischen ein eigenes Zeitalter, welches *Homo sapiens* im Fall seines Aussterbens in den Sedimentgesteinen überdauern wird: das Anthropozän (S. 52). Zum Beispiel fördern wir unvorstellbare Mengen fossiler Energieträger und verteilen sie weltweit in Form von Kohlendioxid. Die gesamte deutsche Waldfläche bindet rund eine Milliarde Tonnen Kohlenstoff. Diese Masse verfeuert die Menschheit gegenwärtig in zwei Monaten. Der Kohlendioxidgehalt der Atmosphäre war seit Jahrmillionen nicht so hoch wie heute. Unsere Spezies behauptet sich zwar seit ein paar zehntausend Jahren recht erfolgreich, aber das garantiert nicht den Fortbestand über die anstehenden Veränderungen.

Hilft unser Erfindungsreichtum auf der Suche nach Wegen aus den kommenden, selbstverschuldeten Krisen? Gen- und Medizintechnik werden unser Leben weiter verlängern und verbessern (S. 12, 18 und 26) – davon kann jeder profitieren. Dafür müssen wir jedoch insbesondere die Übernutzung der Ressourcen stoppen. Sonst treibt der Streit um sie die wachsende Weltbevölkerung in eskalierende Konflikte. Bereits jetzt nehmen soziale Spannungen zu (S. 34 und 40).

Trotzdem teile ich Hawkings Endzeitsorgen nicht und finde überdies seinen Lösungsansatz mangelhaft: Mit dem Weltraum als Rückzugsort retten wir von den bald zehn Milliarden Individuen auf der Erde ein paar tausend Kolonisten. Die besten Strategien für alle werden wir hingegen entwickeln, sobald wir nicht mehr glauben, uns von unserem Heimatplaneten lösen zu können.

Optimistisch, Ihr

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN:



Spektrum KOMPAKT

»Anthropozän – Ein Erdzeitalter für den Menschen?«

Unser Einfluss auf Leben und Umwelt des Planeten Erde ist unübersehbar. Erfüllen die letzten Jahrzehnte die Ansprüche, die an eine eigenständige geologische Epoche zu stellen sind? Und woran wäre diese festzumachen? Darüber diskutieren die Wissenschaftler verschiedenster Disziplinen.

Spektrum KOMPAKT – Themen auf den Punkt gebracht

Unsere Spektrum-KOMPAKT-Digitalpublikationen stellen Ihnen alle wichtigen Fakten zu ausgewählten Themen als PDF-Download zur Verfügung – schnell, verständlich und informativ!

www.spektrum.de/kompakt